

Pressemitteilung

3. November 2022



Bitte Platz nehmen: Zu den Tagen der offenen Tür können Besucherinnen und Besucher auch in diesem Passivhaus im Allgäu mehr über hoch energieeffiziente Gebäude erfahren. **ID 5464** © Herz & Lang

Wenn nicht jetzt, wann dann?

#EnergieEffizienzJETZT: Tage der offenen Tür im Passivhaus – 11. - 13. November

Darmstadt. Die Kosten für Energie sind aktuell auf Rekordhoch und bereiten vielen Menschen große Sorgen. Hoch energieeffiziente Gebäude bieten Vorteile: Sie benötigen deutlich weniger Energie zum Heizen (und Kühlen). Dadurch sparen Bewohnerinnen und Bewohner bei den Energiekosten bares Geld. Auch der Klimaschutz profitiert von einem geringen Energieverbrauch der Gebäude. Daher lohnt es sich jetzt erst recht, auf hohe Energieeffizienz zu setzen. Vom 11. bis 13. November sind zu den **Tagen der offenen Tür** rund um den Globus Passivhäuser für einen Besuch geöffnet.

Das Konzept ist denkbar einfach: Bewohnerinnen und Bewohner öffnen ihre Türen und laden interessierte Personen zu sich ins Passivhaus ein. Teilweise sind auch Einblicke in öffentliche Einrichtungen möglich: So lädt der **Passivhauskreis Traunstein Rosenheim** dazu ein, die neue Passivhaus-Schule in Rott am Inn zu besichtigen. „Besucher erhalten Informationen aus erster Hand zu hoch energieeffizienten Neubauten und sanierten Gebäuden. Und natürlich können sie die gute Qualität der Raumluft selbst spüren“, erklärt Sabine Stillfried von der Informations-Gemeinschaft (IG) Passivhaus. Die Veranstaltung findet vom **11. bis 13. November 2022** statt. Die IG Passivhaus organisiert die Tage der offenen Tür im Passivhaus in diesem Jahr bereits zum 19. Mal.



Familie Lyth im neuseeländischen Auckland wollte neben einem hoch energieeffizienten Gebäude auch ein gesundes Zuhause. **ID 6641** © Dan Scott

Passivhaus in diesem Jahr bereits zum 19. Mal.

Viele Vorteile

Während in vielen Gebäuden die Heizung im November schon wieder läuft, sind die Heizsysteme in hoch energieeffizienten Gebäuden wie Passivhäusern meist noch ausgeschaltet. Bei durchschnittlichen Herbsttemperaturen werden die Räume dann auf zwei Arten warm gehalten: Durch die Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlage sowie durch interne Wärmequellen. Dazu zählen die Sonneneinstrahlung sowie die Abwärme von Personen und Geräten. Der gute Wärmeschutz sorgt dafür, dass sich die Wärme lange im Haus hält. Im Sommer hält er die Hitze draußen. „Wird hohe Energieeffizienz noch breitflächiger umgesetzt, gerade bei Sanierungen, dann sind wir beim Klimaschutz einen großen Schritt weiter“, so Sabine Stillfried von der IG Passivhaus.



Innsbruck: Besichtigt werden kann auch dieses von der Neuen Heimat Tirol zum EnerPHit-Standard sanierte Mehrfamilienhaus. ID 5673 © PHI



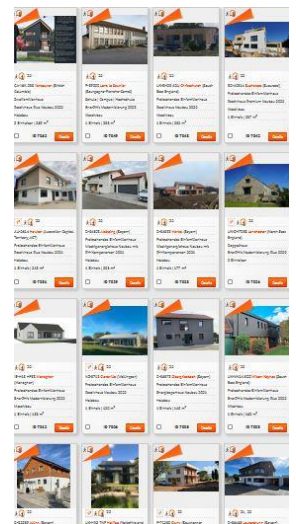
Im hessischen Griesheim ist dieses Passivhaus an allen drei Veranstaltungstagen geöffnet. Infos unter ID 2122. © Holger Dickert

Von Griesheim bis Auckland

Familie Dickert aus Griesheim bei Darmstadt nimmt auch an den Tagen der offenen Tür teil: „Der erste und wichtigste Schritt der Energiewende ist die Energieeinsparung. Die Besucher können bei uns erleben, wie ein Passivhaus funktioniert und dass der Wohnkomfort höher ist, gerade auch durch die Lüftungsanlage“, erklärt Holger Dickert. Das Passivhaus Institut erläutert ein weiteres Plus der Lüftungsanlage: Zusätzlich zu Stäuben und Keimen kann auch die Gefahr durch Aerosole verringert werden.

Kostengünstig und gesund

Rund 18.000 Kilometer entfernt im neuseeländischen Auckland lädt Joseph Lyth zusammen mit seiner Familie ebenfalls ein. Der Architekt hatte einen handfesten Grund für den Bau des neuen Eigenheims als Passivhaus: Seine Kinder hatten starke Atemwegsprobleme. Für Lyth liegt die Ursache dafür klar an den feuchten Gebäuden, die in Neuseeland weit verbreitet seien. „Wir haben unser Passivhaus kostengünstiger fertig gestellt als die meisten Gebäude, die nach nationalem Baustandard gebaut werden. Damit zeigen wir den Besuchern auch, dass ein hoch energieeffizientes und vor allem ein gesundes Zuhause mit einem Standardbudget erreicht werden kann“, erklärt Joseph Lyth.



Alle Besichtigungsmöglichkeiten hier. © PHI

In der [Projektdatenbank](#) führt das [Passivhaus Institut](#) alle [Besichtigungsmöglichkeiten](#) auf. Die [Übersicht](#) sowie eine [Weltkarte](#) dazu werden laufend aktualisiert. Die [IG Passivhaus](#) informiert auf ihrer [Webseite](#) über weitere [Veranstaltungen](#) zu den [Tagen der offenen Tür im Passivhaus 2022](#).

Allgemeine Informationen

26. Internationale Passivhaustagung: Die #26intPHC findet vom 10. bis 12. März 2023 in Wiesbaden statt. Die Tagung wird durch Online-Angebote ergänzt. Exkursionen zu interessanten Projekten finden am dritten Tagungstag (12. März 2023) statt. www.passivhaustagung.de



EnergieEffizienzJETZT: Fossile Energie einzusparen ist das Gebot der Stunde. Das Passivhaus Institut hat dazu die Aktion #EnergieEffizienzJETZT gestartet. Das Forschungsinstitut erläutert, wie jede/jeder Einzelne von uns dazu beitragen kann, sich von fossiler Energie erheblich unabhängiger zu machen und letztlich vollständig darauf zu verzichten. Alle Infos auf der Plattform [Passipedia](https://passipedia.org).

Passivhäuser: Das Passivhaus-Konzept reduziert den für Gebäude typischen Wärmeverlust durch Wände, Fenster und Dach drastisch. Mit den fünf Prinzipien, 1. gute Dämmung, 2. dreifach verglaste Fenster, 3. Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung 4. Vermeidung von Wärmebrücken, 5. luftdichte Gebäudehülle, benötigt ein Passivhaus nur sehr wenig Energie zum Heizen und Kühlen. Passivhäuser können daher auf ein *klassisches* Heizsystem verzichten. Der größte Teil des Wärmebedarfs wird aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung, Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt.



Sozial und hoch energieeffizient: Mehrfamilienhäuser im Passivhaus-Standard.
© Neue Heimat Tirol

Vorteile von Passivhäusern: Im Winter hält sich die Wärme sehr lange im Haus, da sie nur langsam entweicht. Im Sommer (sowie in warmen Klimaten) ist ein Passivhaus ebenfalls im Vorteil: Dann bewirkt u.a. die gute Dämmung, dass die Hitze draußen bleibt. Eine aktive Kühlung ist daher in Wohngebäuden (in Mitteleuropa) in der Regel nicht nötig. Durch die niedrigen Energiekosten sind die **Nebenkosten** kalkulierbar - eine Grundlage für bezahlbares Wohnen und sozialen Wohnungsbau.

Pionierprojekt: Das weltweit erste Passivhaus errichteten vier private Bauherren, darunter Prof. Wolfgang Feist, vor 30 Jahren in Darmstadt. Die Reihenhäuser gelten seit dem Einzug der Familien 1991 als Pionierprojekt für den Passivhaus-Standard.



Das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt feierte 30. Geburtstag! © P. Cook

Passivhaus und erneuerbare Energie: Passivhaus und die Erzeugung erneuerbarer Energie sind eine gute Kombination. Das Passivhaus Institut hat dazu die Gebäudeklassen *Passivhaus Plus* und *Passivhaus Premium* eingeführt. Auch das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt erzeugt mit seiner nachgerüsteten Photovoltaikanlage seit 2015 erneuerbare Energie und erhielt das Zertifikat *Passivhaus Plus*.

Nutzungsarten: Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main erhielt das weltweit erste Passivhaus-Krankenhaus gerade das Passivhaus-Zertifikat.

PHPP: Für die Energiebilanzierung von hoch energieeffizienten Gebäuden hat das Passivhaus Institut das Planungstool PHPP entwickelt, das „Passivhaus-Projektierungspaket“. Mit dem auf Excel basierenden Werkzeug kann der Energiebedarf des geplanten Gebäudes zuverlässig bilanziert werden.

Passivhaus Institut: Das von Prof. Dr. Wolfgang Feist 1996 gegründete Passivhaus Institut ist unabhängig und belegt eine Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren.



Prof. Dr. Wolfgang Feist
© Peter Cook

IG Passivhaus: Das Ziel des deutschsprachigen Netzwerks IG Passivhaus ist die Wissensvermittlung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren sowie die Vernetzung aller Akteure und Akteurinnen.

Soziale Medien: Twitter: [@IGPassivhaus](https://twitter.com/IGPassivhaus) // Facebook: [IG Passivhaus Deutschland](https://www.facebook.com/IGPassivhausDeutschland)

Kontakt: Katrin Krämer / Pressesprecherin / Passivhaus Institut / www.passiv.de
E-Mail: presse@passiv.de // Tel: 06151 / 826 99-25